

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 64. Sonnabend, den 5. März 1831.

Bekanntmachung.

Bei der am 28. v. M. erfolgten Eröffnung und Prüfung der Stimmzettel über die Wahl der Officiere bei der vorläufig mit F. und H. bezeichneten Compagnien der hiesigen Communalgarde sind

1) bei der Compagnie F.

als Hauptmann Herr Kaufmann C. F. Kistner,
als erster Lieutenant Herr Kaufmann F. Flinsch,
als zweiter Lieutenant Herr Kaufmann H. Schletter,
als dritter Lieutenant Herr Buchhändler W. Härtel, und
als vierter Lieutenant Herr Buchhändler W. Rauck;

2) bei der Compagnie H.

als Hauptmann Herr Buchhändler Kollmann,
als erster Lieutenant Herr Kaufmann und Commun-Representant L. Junghans,
als zweiter Lieutenant Herr Kaufmann J. Ch. Weinold,
als dritter Lieutenant Herr Buchhändler C. H. F. Hartmann, und
als vierter Lieutenant Herr D. med. Edelmann,

durch Stimmenmehrheit erwählt und von der Commission bestätigt worden. Eben so ist für die durch Wahl des Herrn Bacc. jur. Leplay zum Hauptmanne für die Jäger-Compagnie erledigte Lieutenantsstelle in dieser Compagnie

Herr D. med. Pohl als vierter Lieutenant

durch Stimmenmehrheit erwählt, und auch diese Wahl von der Commission bestätigt worden.

Die über sämtliche vorstehend bemerkte Wahlen aufgenommene Protokolle liegen nebst den Stimmzetteln bis zum 8. d. M. auf dem Bureau der Commission zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 3. März 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Politisches Rundgemälde,

oder

Kleine Chronik des Jahres 1830.

(F o r t s e t z u n g.)

Was waren jedoch diese Stürme und Unbilden der Natur gegen die Unruhen, welche in vie-

len deutschen Ländern entstanden und fast an einen zweiten Bauernkrieg des funfzehnten Jahrhunderts erinnerten, ja eine völlige Anarchie fürchten ließen. Am Uergsten tobten dergleichen in Braunschweig, wo ein junger Fürst auf dem Throne saß, dem es an Verstand und Herzensgüte gleich sehr fehlte,

und welcher die Probe machen zu wollen schien, ob seine Tyrannei, oder die Geduld der Unterthanen am Größten sey. Er war im Anfange des Januars nach Paris gereist, und erklärte von dort aus, daß er den im Jahre 1829 gegen ihn lautenden Beschlüssen des Bundestags in Betreff seines Verfahrens gegen Hannover nachkommen wolle. Es war die höchste Zeit, denn schon sollten fremde Truppen in sein Land einrücken, dem Beschlusse Nachdruck zu geben. Allein bereits hatte der junge Tyrann sich einer Menge Ungerechtigkeiten im Lande selbst schuldig gemacht. Einen alten, ehrwürdigen 80jährigen Edeln, den Herrn von Sierstorpff, verbannte er aus dem Lande, und als dieser beim Landesgerichte in Wolfenbüttel ein Urtheil einholte, ob so etwas vom Landesherrn habe verfügt werden können, dieses aber entschied, daß kein rechtlicher Grund vorhanden sey, ließ der Herzog solches Urtheil am 9. Januar in voller Sitzung des Gerichts zerreißen. Allen Staatsdienern ward der Umgang mit Gliedern des französischen Ausschusses verboten. Geheime Polizei schlich überall umher; kein Brieffiegel war mehr sicher, kein Mensch genoß seine Freiheit ohne Sorgen. Die Auftritte in Paris verschreckten den jungen Poltron, der gerade so viel Muth hat, wie Don Miguel, daß er zu Fuß entfloh und bei dunkler Nacht in Braunschweig ankam. Hier war die Unzufriedenheit und das Mißvergnügen auf den höchsten Punkt gestiegen, denn während seiner Abwesenheit hatten seine Schranzen Alles, was verschleudert werden konnte, zu Gelde gemacht. Kein Mensch wagte seiner mit Wohlwollen zu gedenken; er selbst traute keinem, und ging und ritt nie ohne Pistolen aus. Der Magistrat stellte ihm ernst und dringend die Lage der Dinge vor; er verließ sich auf seine Kanonen und Soldaten, und machte Anstalten zu einer neuen Reise. Dieses und das empörende Benehmen gegen einen alten Diener seines Vaters, den

Oberstallmeister von Dynhausen, welchen er im wörtlichsten Sinne zu Tode ärgerte, im Sterben verspottete und nach dem Tode noch im Sarge verhöhnte, brachte die gerechte Volkswuth zum Ausbruch. Abends am 6. September harrte die Menge auf ihn, bis er aus dem Theater kam. Es regnete einen Steinhagel auf und in seinen Wagen. Daß der Kutscher wie unsinnig zujagte, rettete ihm allein das Leben. Das Schloß wurde sogleich verrammelt, indessen tausend Stimmen: „Nieder mit ihm! Nieder mit dem Herzoge!“ sein Ohr trafen. Am folgenden Tage schien der Herzog in einer Festung zu seyn, so viel Kanonen und Truppen standen umher. Aber schnell entsank ihm der Muth. Abends um 8 Uhr entfloh er mitten unter einem Häuflein Husaren; das Volk drang in das Schloß und steckte es in Brand. Kein Mensch wehrte dem Ingrimme bis zum folgenden Tage, wo eine Bürgergarde die Ruhe wiederherstellte. Der junge Tyrann entfloh nach England, wo er mit einigen Getreuen am 14. September ankam und am 17ten zur Audienz beim König gelassen wurde, welche jedoch gar nicht seinem Range und noch weniger seinen Wünschen entsprach. Bereits am 10ten war in Braunschweig sein Bruder, Wilhelm von Dels, eingetroffen, und hatte die freudigste Aufnahme gefunden. Er trat provisorisch die Regierung an und rief die Stände des Landes zusammen, die der Vertriebene in Bann gethan hatte. Es circulirte bald eine Adresse an dieselbe, wo von ihm gesagt wurde, „daß er die Gerechtigkeit mit Füßen getreten, die Unschuld verfolgt, die Bosheit erhoben, den Wohlstand verschwendet, die Staatsgüter verschleudert und die gerechten Klagen des Volkes verlächt habe.“ Indessen war der Letztere noch weit entfernt, Ruhe halten zu wollen. Erst verlangte er durch seinen Adjutanten Sommer, der zu solchem unnützen Besuche aus London nach Braunschweig kam,

60
hö
vo
nu
ein
etr
gel
sch
ih
La
Ge
bra
sch
W
Ka
fen
der
ih
st
der
fo
lan
def
füh
auf
De
ern
ber
sen
tha
ma
gel
am
zeh
Co
(3
sch
mi
der
ho

600,000 Thlr. Entschädigung für sein Schloß; höhere Besoldung eines Lieblings, eines Herrn von Bosse. Dann wollte er (10. November) nur die Regierung niederlegen, wenn man ihm eine Jahresrente von 400,000 Thlr., d. h. etwa so viel, als das ganze Land als Civilliste geben kann, bewilligen werde. Mit solchen schnöden Forderungen nicht zufrieden, fiel es ihm ein, sich auf sein Ross zu setzen und das Land in eigener Person zu erobern, wo das bloße Gerücht von seiner Ankunft Alles in Harnisch brachte. Den 22. November schworen Braunschweig's Bürger am Monumente, daß seinem Vater gesetzt ist, nie wieder den Herzog Karl anzuerkennen. Alles stand unter den Waffen. Alle Bürgergarden der andern Städte wurden von diesem Beschlusse benachrichtigt, und ihnen gemeldet, daß er komme, die Ruhe zu stören. Zugleich erklärte auch (26. November) der Herzog Wilhelm, daß er die Regierung fortkommen werde, da er vom Könige Englands dringend aufgefordert sey, sie bis zur definitiven Ausgleichung dieser Angelegenheit zu führen, sein Bruder aber offenkundig sich außer Stande befinde, die Gewalt auszuüben. Der Letztere begann dessenungeachtet andere, ernstere Schritte. Schon am Ende des Novembers wurde ein Lieutenant von Garsen in Seesen und ein sogenannter Adjutant von Biedenthal in Sorge festgenommen, weil sie Proclamationen des Herzogs vertheilten und Aufwiegeleien versuchten. Dem Herzoge selbst, der am südlichen Harze herumzog, und allen Armen zehnjährige Abgabefreiheit verhieß, ward ein Commando von 60 Mann entgegengesendet (30. November), dem sich viele Bürger anschlossen. Die Sache nahm nun ein tragikomisches Ende. In Osterode verlor der Herzog dergestalt den Muth, daß er zwei Stockwerke hoch im Wirthshause zum Fenster hinunter sprang,

als er von Ellrich nach Zorge mit etlichen Rollenbrennern und Holzhauern einen glorreichen Feldzug gemacht hatte und hier in seinem Hauptquartiere selbst attackirt zu werden fürchtete. Er lief ein Stück Wegs zu Fuß fort, und bewegte sich dann glücklich auf einem gemeinen Wagen nach Nordheim, worauf er ohne weitere Unfälle über Gotha nach Frankreich ging. In Mainz erhielt er am 8. December den Beschluß des Bundestages, welcher ihm die Regierung gänzlich absprach. Schon unterm 21. November hatte der König von England der braunschweigischen Landschaft kundgethan, „daß alle Versuche beim Herzoge Karl an seiner bekannten Sinn- und Handlungsweise gescheitert seyen und sie auf allen Schutz und Beistand demnach bei ihm rechnen dürften.“ Am 2. December aber übertrug der Bundestag dem Herzoge Wilhelm die Regierung „bis auf Weiteres“, bei welchem wir es denn nun also ebenfalls bis auf Weiteres bewenden lassen wollen.

(Fortsetzung folgt).

Gottesdienst.

Am Sonntage Deculi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. M. Siegel,
	Wesp.	= Salkow;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Küdel,
	Mitt.	= M. Heuschker,
	Wesp.	= Cand. Water;
in der Neukirche:	Früh	= M. Söfner,
	Wesp.	= Ficker;
zu St. Petri:	Früh	= M. Kunat,
	Wesp.	= M. Wolbeding;
zu St. Pauli:	Früh	= Prof. Rächler,
	Wesp.	= M. Lechner;
zu St. Johannis:	Früh	= Krebschmar;
zu St. Georgen:	Früh	= M. Hänsel,
	Wesp.	Betstunde u. Examen;
zu St. Jacob:	Früh	Hr. M. Zeffermann;
Katechese in der Freischule		= Jacob;
in der kathol. Kirche:		= P. Peter;
reform. Gemeinde:	Früh	= Pastor Hirzel;

Montag Hr. Hartenstein.
 Dienstag = M. Leuschner.
 Mittwoch = M. P.
 Donnerstag = Gilbert.
 Freitag = D. Bauer.

Wöchner:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Die Todtenfeier, von Mahlmann und Biercy
 (in 2 Theilen).

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 25. Februar bis 3. März 1831.

a) Thomaskirche:

- 1) J. G. Otto's, Sicherheits-Deputations-
 Dieners hinterl. Sohn.
- 2) J. G. Kießling's, Hausmanns Sohn.
- 3) J. F. Marggraf's, Lohnbedientens S.
- 4) Hrn. J. E. Blume's, Bürgers und
 Schuhmachers Tochter.
- 5) J. U. F. Hempel's, Sicherheits-De-
 putations-Dieners Tochter.
- 6) J. G. Kührich's, Handarbeiters Tochter.
- 7) J. D. L. Otto's, Lohnbedientens Sohn.
- 8) Hrn. J. M. Stichel's, Bürgers und
 Schuhmachers Sohn.
- 9) J. G. Hamanns, verabschiedeten Sol-
 datens Sohn.
- 10) Hrn. J. Müller's, Privatgelehrten in
 Dresden Tochter.

Zwei unehel. Knaben.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hrn. Friedling's, Buchdruckers Sohn.
- 2) Hrn. Rosenhain's, Schlossermeisters S.
- 3) Hrn. Bürger's, Hausbesizers Sohn.
- 4) Albrecht's, Einwohners Sohn.
- 5) Hrn. Meyer's, Schuhmachermeisters S.
- 6) Hrn. Gäßschmann's, Schneidermeisters S.
- 7) Kind's, Kartenmachers Tochter.

c) Katholische Kirche: Vacat.

d) Reformirte Kirche:

- 1) Ehr. Fr. Wollersfen's, Schlossergesellens
 Tochter.

- 2) E. U. Kirst's, Instrumentenmachers S.
- 3) Hrn. U. Wollenweber's, Bürgers,
 Kramers und Conditors Sohn.

G e t r e i d e p r e i s e.

Weizen	4	Thlr.	20	Gr.	bis	5	Thlr.	12	Gr.
Korn	3	=	4	=	=	3	=	6	=
Gerste	1	=	18	=	=	1	=	20	=
Hafer	1	=	6	=	=	1	=	8	=

Holz-, Kohlen- und Kalk-Preise.

Büchenholz	6	Thlr.	—	Gr.	bis	6	Thlr.	20	Gr.
Birkenholz	5	=	10	=	=	6	=	14	=
Ellernholz	4	=	20	=	=	5	=	16	=
Kiefernholz	4	=	4	=	=	4	=	18	=
Eichenholz	4	=	16	=	=	—	=	—	=
1 R. Kohlen	2	=	20	=	=	—	=	—	=
1 Schff. Kalk	2	=	8	=	=	2	=	16	=

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 5. März:

D e r Z e i t g e i s t,

Posse in vier Aufzügen, von Raupach.

P e r s o n e n:

Herttha von Blumenthal, eine reiche Erbin.	Ulle. Sohn.
Herr von Alp, ihr Oheim und Vormund.	Herr Adler.
Junker Kaspar, sein Sohn.	— Schüg.
Baron von Burg, Officier.	— Holzmann.
Schelle, Compagnie-Chirurgus.	— Koch.
Rebel, Schulmeister.	— Wohlbrück.
Kunze, Schulze.	— Wiedemann.
Hinze, Bogt.	— Zimmermann.
Kris, Jäger.	— Linke.
Rosina, Herttha's Mädchen.	Mad. Schüg.
Bediante. Bauern.	

Hierauf:

D a n i n a,

oder:

Joko, der brasilianische Affe,

idealisches Ballet in 3 Aufz., vom Balletmeister Tagliani.
 In die Scene gesetzt vom Balletmeister Weidner.
 Die Musik ist vom Capellmeister Lindpaintner.

P e r s o n e n:

Don Alonzo, Besitzer mehrerer Pflanzungen in Brasilien.	Herr Linke.
Don Alvar, sein Sohn, Com- mandant der portug. Flotte.	Herr Weidner.



Danina, Lieblingsclavin Don
Alonzo's, heimlich mit Al-
var vermählt.
Babi, beider Sohn, 7 Jahr alt.
Isfre, ein Mulatte, Aufseher
der Pflanzungen.
Carlos, Alonzo's Vertrauter
Kora, } Brasilianerinnen.
Eira, }
Joko.

Mad. Weidner.
Henriette Khnerk.
Herr Zimmermann.
Herr Wille.
Dlle. Dobrig b. Kest.
Dlle. Dobrig b. Jüng.
Herr Drescher.

Vorkommende Tänze.

Actus 1.

Pas de deux, getanz von Mad. Weidner und Hen-
riette Khnerk.

Actus 2.

1) Pas de quatre mit Kokusnüssen, getanz von Hrn.
Drescher, Dlle. Friede, Dlle. Kluge und Dlle. Knobloch.
2) Pas de deux, getanz von Dlle. Dobrig b. Kest. und
Dlle. Dobrig b. J. 3) Pas mit Glocken, getanz vom
sämmlichen Ballet-Chor. 4) Pas de deux Bolero, ge-
tanz von Hrn. und Mad. Weidner. 5) Allgemeiner Tanz:
Guaracha, getanz vom sämmlichen Ballet-Chor.

Actus 3.

1) Pas de trois mit Guitarre, getanz von Herrn und
Mad. Weidner und Henriette Khnerk. 2) Final mit mili-
tärtschen Evolutionen und sämmlichem Ballet-Chor.

Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Morgen, den 6. März: Das Käthchen von Heilbronn,
Schauspiel in fünf Aufzügen, von Holbein.

Bekanntmachung.

Welche rege Theilnahme unsere Bitte an Leipzigs edle Frauen und Jungfrauen fand, als
wir Sie um Beiträge zur Vertheilung von Suppe an Arme und Hilfslose baten, davon
zeugen die darüber geführten Rechnungen, davon zeugte, vor den Augen des ganzen Publi-
cums, die in diesen Tagen stattgefundene Ausstellung der eingelieferten Arbeiten.

Jede schöne That trägt den reichsten Lohn in sich, darum versuchen wir es nicht, allen
denen mit Worten zu danken, die ihren Sinn für die heilige Sache des Wohlthuns bei die-
ser Gelegenheit bewährten, aber versagen können wir es uns nicht, Ihnen für das Vertrauen
zu danken, mit welchem Sie uns zu Werkzeugen dieses milden Sinnes machten.

Manche Thräne wurde durch Ihre freudig dargebrachten Gaben getrocknet —
und Thränen stehn, die hier ein Auge trug,
wenn sie vergehn, in Gottes großem Buch!

Leipzig, im März 1831.

Die Unternehmerinnen der Anstalt zur Suppenvertheilung.

Ankündigung eines Declamatoriums mit Concert.

Unterzeichneter giebt sich nochmals die Ehre, einem hohen und verehrungswürdi-
gen Publicum ergebenst anzuzeigen: daß er künftigen Montag, als den 7. März,
im Saale des Herrn Schiegnitz eine declamatorisch-musikalische Abend-
unterhaltung zu geben beabsichtigt.

Die vorzutragenden Dichtungen und Concertstücke werden am Tage der Unterhal-
tung bekannt gemacht. G. Hänßgen, Declamator u.

Literarische Anzeige. In der Hartmann'schen Buchhandlung in Leipzig
(Nicolaisstraße, Amtmanns Hof) ist zu haben:

Guide du voyageur en Pologne et dans la republique de Cracovie,
enthält außer einer genauen Beschreibung der bedeutenderen Städte einen schönen ausführli-
chen Plan von Warschau und 10 Kupferstiche in aqua tinta, die wichtigsten Gebäude, Paläste
und öffentlichen Plätze darstellend; gebunden 1 Thlr. 8 Gr.

Anzeige. So eben ist bei Fr. Busse in Braunschweig erschienen und bei F. A. Brockhaus, alter Neumarkt, in Leipzig zu haben:

Arion für Pianoforte, 27. und 28. Heft à 4 Gr.

do. für Guitarre, 13s Heft à 4 Gr.

Bardale, Volkslieder verschiedener Völker, 4s Heft à 4 Gr.

Amphion, neue Tänze für das Pianoforte, 8s Heft à 4 Gr.

Lyra, Sammlung auserlesener Uebungsstücke für das Pianoforte, von H. Werner. 4s Heft à 4 Gr.

Odeum für 2 Violinen, 1s Heft à 4 Gr.

Odeum für 2 Flöten, 1s - à 4 Gr.

Sammlung vorzüglich ansprechender Duetts, herausgegeben v. F. Hartmann. Wird fortgesetzt.

Sammlung von Ouverturen à 4 mains. Nr. 1 à 4 Gr.

Ouverture und Ballet: Die Geschöpfe des Prometheus, von Beethoven, für das Pfte. arrangirt von G. Müller, à 18 Gr.

Mozarts Opern ohne Text für das Pianoforte, wohlfeile Ausgabe, 5e Lieferung: Figaros Hochzeit à 1¼ Thlr.

Anzeige. Wegen Kürze der Zeit bis zu nächster, noch vor Ostern stattfindender, Gewandhaus-Auction, muß ich bitten, mir die Verzeichnisse der zu derselben bestimmten Gegenstände ohne Aufschub zukommen zu lassen.

Ferdinand Förster,
neuer Neumarkt, große Feuerkugel.

Anzeige. Junge getrocknete Zuckerebsen als feines Gemüse empfehlen, das Pfund à 1 Thlr. und 1¼ Thlr., C. G. Eggert & Comp., Grimm. Gasse Nr. 5, eine Treppe hoch. Auch sind unsere Blumensaamen angekommen, worüber wir Verzeichnisse ausgeben.

Anzeige. Der bei nasser Witterung empfohlene elastisch-wasserdichte Lederlack ist fortwährend zu haben in der Droguerei-Handlung von Fr. Kayser.

Anzeige. Mein Seidenwaarenlager bietet jetzt, da es doppelt stark ist wie bisher, eine sehr reiche Auswahl dar. Bei den billigsten Preisen dieses Artikels gebe ich vom preuß. Thlr. 2 Gr. Rabatt. J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

Anzeige. Frische Frankfurter Bratwürstchen, schöne gebackne Saalpläumen, große süße Waare, und schöne frische Preiselsbeeren von süßem Geschmack, habe ich erhalten. J. C. Benndorf, in der Grimma'schen Gasse Nr. 5, im Keller.

Verkauft werden mit 75 Procent Rabatt Noten, als: Duetts, Trios, Quartetten, Quintetten und Concerts von neuern guten Meistern, sehr gut gehalten, beim Antiquar Duellmalz, Petersstraße Nr. 76.

Verkauf. Sopha's, Stühle, Divans, Faßtrittchen, Schlafstühle u. s. w., in Mahagony, Birnbaumholz u. dergl., sollen möglichst billig verkauft werden bei J. A. Kränzler, am Markte in Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein schönes vollständiges Gewehr, im Zwinger hinter der Neukirche neben Nr. 383 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine große Presse. Näheres bei Moritz Stöckel am Markte.

Zu verkaufen stehen billig ein Paar starke Zugpferde für einen Landmann oder Frachtfuhrmann, so wie eine in kurzer Zeit kalbende Kuh. Das Nähere beim Hausmann in Nr. 981 zu erfahren.

A u s v e r k a u f .

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarenvorräthe, nach den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise.

Julius Wunder.

 Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Hofraum in der Stadt oder guter Lage der Vorstadt, von 4 bis 6000 Thlr., durch

G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, 3 Treppen.

Dienst-Gesuch. Wegen eines Sterbefalles wünscht ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen, die im Nähen, Stricken, in den häuslichen Arbeiten und im Kinderwarten nicht unerfahren ist, zu Ostern d. J. oder auch eher, ein Unterkommen. Nähere Auskunft am Petersschießgraben Nr. 829 parterre.

Gesuch. Ein erfahrener Gärtner sucht noch einige Gärtchen zu bearbeiten. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Kauz Nr. 869, im Hofe rechter Hand parterre bei dem Gärtner.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, die gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zu Ostern ein Unterkommen als Kindermuhme. Zu erfragen auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1186.

Zu miethen gesucht wird eine helle geräumige Niederlage im Brühl durch
 C. G. Ottens.

Sommerlogis = Vermiethung.

In Lindenau ist eine freundliche Stube und Kammer an einen soliden, ledigen Herrn abzulassen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit heller Schreibstube, für einen Buchhändler passend, ist zu vermieten, und auf dem alten Neumarkte Nr. 618, eine Treppe hoch, das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Eine Wohnung mit der Aussicht in einen Garten und ins Freie, in einem größeren Grundstück Nr. 1212 auf der Windmühlengasse gelegen, bestehend aus einem Vorsaale, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und 2 Bodenkammern, ist eines eingetretenen Todesfalls wegen für einen jährlichen Miethzins von 60 Thlr. zu vermieten.

Einladung. Morgen, den 6. März, werde ich meine Gönner und Freunde mit frischer Wurst bestens bedienen, wobei Tanzmusik statt findet. A. Sorge.

Einladung. Heute, den 5. März, ist bei mir Schweinsknochen-schmaus mit Klößen, auch wird Tanzmusik mit gehalten. Um zahlreichen Zuspruch bittet
 Springer, in Eutritsch.

Einladung. Heute Abend, den 5. März, lade ich meine wertheften Gäste zu Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln ganz ergebenst ein.
 J. G. Köffel, Ritterstraße.

Bekanntmachung. Morgen, den 6. März, wird das Musikchor des in Leipzig garnisonirenden 2ten Schützenbataillons ein Concert auf Messing-Instrumenten, gegen Entree à Person 2 Gr., bei mir geben, wozu, unter Versicherung prompter Bedienung mit guten Getränken und kalten Speisen, um zahlreichen Zuspruch bittet
E. Reinhardt, in Lützschena.

Verloren wurde vorgestern gegen Abend in der Allee vom Petersthore bis an das neue Pförtchen eine goldene Cylinder-Repetiruhr. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche an den Uhrmacher Herrn Louis, Katharinenstraße Nr. 391, gegen eine Belohnung von zehn Thaler abzugeben.

* * * Um eine abermalige Versammlung der Mitglieder der Richterschen Leichen-Communen, morgen den 6. März früh um 9 Uhr auf dem Posthorn, bittet Louis.

Frage und Antwort.

Frage? Wer hat die Herren Bürgermeister und Stadtverordneten zu wählen?
Antwort. Nicht die Herren Repräsentanten, nicht eine kleine geschlossene Gesellschaft, sondern die Herren Wahlmänner, welche von sämtlicher Bürgerschaft gewählt sind.

Frage? Wen werden selbige zum Bürgermeister wählen?
Antwort. Gewiß keine Fremden, sondern welche aus Leipzigs Mitte, wo es noch brave, gelehrte und rechtliche Männer genug giebt.

* * * Was ist Verehrung? etwa daß man das antastet, was Jemand aus Wohlwollen und Freundlichkeit zur Erleichterung Anderer übernahm? — Mit den Worten des Hans Sachs rufen wir dem Verehrer zu: Gott bessere Dir Dein Herz!!! mit dem Verstand ist doch nichts anzufangen. — Z.

Thorzettel vom 4. März 1831.

Grimma'sches Thor.		U.	Hrn. Music. Bettosi, Caraninti, Antoniozzo, Casoli, Guarnieri u. Steffanoto, a. Italien, v. Hamburg, unbest.	
Gestern Abend.		4		
Die Breslauer fahrende Post		9	Hr. Wittig, v. Rötzen, unbest.	
Die Frankfurter reitende Post			Hr. Oblsm. Weigel, a. Grünhain, von Dessau, pass. durch.	
Vormittag.				
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Act. Raschig, v. Wurzen, unbest.		7	Hr. Fabr. Kohlhaus, v. hier, v. Frankf. a. d. D. jur.	
Hr. Aquet, v. Breslau, im Hotel de Pol.			Hr. Oblsm. Schmidt, v. Halle, bei Rohr.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Exped. Richter, v. Delitzsch, unbest.	
Gestern Abend.			Kanstädter Thor.	U.
Hrn. Kfl. Isensee, Morgenstern, Kotrade u. Zeichmann, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück		8	Hrn. Kfl. Kühne u. Koch, v. Magdeburg u. Lützen, im Kranich	8
Hrn. Kfl. Edler u. Golle, a. Glaucha, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		3	Die Berlin-Kölnener Gildepost	9
Vormittag.				
Auf der Dessauer Post: Hr. Musik-Dir. Steber, v. Dessau, unbest.		8	Hr. Landrath v. Bose, a. Torgau, v. Merseburg, pass. durch	10
Hrn. Kfl. Schoper, Weber u. Wagner, a. Sera u. Zeulenroda, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		3	Petersthore.	U.
Die Hamburger reitende Post		6	Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Mainoni, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück		8	Hr. Bürgermstr. Händel, v. Langenberg, im bl. Kopf	5
Hr. Kfm. Collin, a. Frankfurt a. M., v. Frankfurt a. d. D., pass. durch		11	Hospitalthore.	U.
Hr. Geh. Rath v. Lehmann, v. Halle, bei Hofr. Keil		12	Vormittag.	
			Die Dresdner reitende Post	7
			Hr. Kfm. Rappert, v. Petersburg, im H. de Russie	8
			Die Nürnberger Dilligence	9
			Hr. Fietel, v. Pegau, bei Steinkopf.	